



Landesjägerschaft Niedersachsen

*Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover*

Leitfaden zur Sommerzählung der Wildgänse

Die Landesjägerschaft Niedersachsen e.V. und das Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung, Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, rufen zu einer flächendeckenden Erfassung übersommernder Gänse in Niedersachsen durch die Jäger auf. Für die Diskussion um die Bejagung der Gänse sind verlässliche Besatzzahlen über die heimischen Gänse besonders wichtig.

Wir bitten um Ihre Mithilfe

Die heimischen Wildgänse (Graugans, Kanadagans, Nilgans) werden seit 1994 in der Wildtiererfassung Niedersachsen (WTE) erfasst. Hierbei handelt es sich um Erfassungen des Vorkommens in den Revieren, der Anzahl der Brutpaare im Frühjahr sowie der Jagdstrecke. Des Weiteren finden von Ornithologen organisiert und durchgeführt monatlich zwischen September und April Wasservogelzählungen statt. Diese Zählungen sind saisonal und lokal begrenzt, da sie überwiegend in den Überwinterungsgebieten und an den Gewässern durchgeführt werden.

Seit Jahren ist eine Ausbreitung und Zunahme der Gänsepopulationen zu beobachten, wobei der Anteil an Brutpaaren, Nichtbrütern sowie der Reproduktionsrate im Wesentlichen unbekannt ist. Darüber hinaus ist die Bestandsgröße übersommernder Gänse in Niedersachsen nicht bekannt. Aus diesen Gründen sollen sowohl eine Zählung im Mai/Juni zur Erfassung der Reproduktionsraten als auch eine Erfassung der durchgemauserten Sommergänse im Juli in Kooperation mit den Niederlanden durchgeführt werden. Diese Zählungen sollen in den nächsten Jahren wiederholt werden. Dafür benötigen wir Ihre Mithilfe!

Zwei Zählungen - warum?

Zur Bestimmung der Reproduktionsraten muss sowohl der Anteil an Nichtbrütern und Brütern als auch die Anzahl der Jungtiere ermittelt werden. Die Unterscheidung der Jung- und Altvögel ist nach der Mauser bereits sehr schwierig. Daher sollte eine erste Erfassung

während der Mauser innerhalb der letzten Maiwoche und der ersten zwei Juniwoche durchgeführt werden. Es ist damit zu rechnen, dass die heimliche Lebensweise der Graugänse zur Mauserzeit die Erfassung und die Zuverlässigkeit erschweren wird.

Aus diesem Grund soll eine zweite Zählung zur Ermittlung des Populationsbestands nach der Mauser im Juli erfolgen, da die Graugänse dann wieder größere Trupps auf offenen Flächen bilden. Diese zweite Zählung soll in diesem Jahr am **20.07.2019** stattfinden. Eine Simultanzählung soll Doppelerfassungen in benachbarten Revieren vermeiden.

Durchführung der Zählung

Vorbereitung:

- Festlegen einer Zählstrecke, die auch in den Folgejahren beibehalten werden kann. Diese wird ggfs. in einer Karte markiert. Das Revier soll so abgefahren werden, dass es komplett erfasst wird, Strecken aber nicht mehrfach befahren werden. Dies könnte zur Unruhe bei den Gänsen führen.

Erlaubt sind alle Fortbewegungsmittel. Schwer zu erreichende Bereiche können zu Fuß begangen andere mit dem Fahrrad oder Auto befahren werden. Bei allen Beobachtungen ist darauf zu achten, die Störung so gering wie möglich zu halten.

Es sollten mindestens 2, besser 3 Personen an der Zählung beteiligt sein (Fahrer, Protokollant und Zähler). Mehr Personen sind möglich und ermöglichen die Aufteilung der verschiedenen Arten auf die Zähler.

Material:

- Revierkarte mit eingetragener Strecke
 - Protokoll
 - Fernglas
 - Aufnahmegerät
 - Bestimmungshilfen
- auch hilfreich sind Teleskop und Handzähler.

Wann und wie werden die Gänse gezählt?

Die erste Erfassung im Mai/Juni soll innerhalb der letzten beiden Mai- und den ersten 2 Juniwochen erfolgen, dabei wird die Anzahl der Gänse ermittelt, die sich dauerhaft im Revier aufhalten.

Die zweite Zählung erfolgt am 20. Juli 2019 zwischen 9.30 und 16.30 Uhr.

1.Mai/Juni-Zählung

Bei der **Mai/Juni-Zählung** ist darauf zu achten, auch schlecht zu erreichende Teile des Reviers einzusehen, da sich insbesondere die Graugans während der Mauser äußerst heimlich verhält; ratsam wäre hier das Revier nicht nur mit dem Auto, sondern auch zu Fuß zu erfassen. Es wird die Anzahl der adulten Gänse unterteilt in Altvögel ohne Bruterfolg und Altvögel mit Bruterfolg sowie die Anzahl der Gössel in den Protokollbogen notiert. Um sicher zu stellen, dass es sich dabei um dauerhaft in dem Revier lebende Tiere handelt,

insbesondere bei den Nichtbrütern, wäre es wünschenswert, die Zahlen nach spätestens 5 Tagen zu kontrollieren und gegebenenfalls auf dem Protokollbogen zu aktualisieren.

Alle **Tiere**, die sich **jenseits der Reviergrenze** befinden, werden **NICHT mitgezählt**, Hybride werden mitgezählt und im Protokoll unter „Sonstige“ eingetragen.

2. Juli-Zählung

Im **Juli** finden sich die Gänse wieder zu größeren Trupps zusammen und auch die Graugans kann wieder auf den offenen Flächen angetroffen werden. Zum Äsen fliegen sie nur in den Morgen- und den Abendstunden und halten sich während des Tages an ihren Ruheplätzen auf. Daher liegt die beste Uhrzeit für die zweite Zählung zwischen 9.00 und 16.30 Uhr. Zugvögel treten zu diesem Zeitpunkt noch nicht auf, so dass lediglich die Populationsgröße der Sommergänse ermittelt werden kann. Diese Zählung erfolgt synchron in allen Revieren, so dass Doppelzählungen vermieden werden.

Es werden alle Gänsearten gezählt, die sich auf dem Boden befinden, **überfliegende Tiere** werden **NICHT mitgezählt**, um Doppelzählungen zu vermeiden.

Alle **Tiere**, die sich **jenseits der Reviergrenze** befinden, werden **NICHT mitgezählt**.

Hybride werden mitgezählt und im Protokoll unter "Sonstige" eingetragen.

Bei einem guten Datenrücklauf können somit erstmals flächendeckende Aussagen aus Niedersachsen und den Niederlanden zu den Populationsgrößen der Sommergänse gemacht werden.

Es ist sehr wichtig, dass auch die Reviere des Hegeringes, in denen keine Gänse vorkommen, den Protokollbogen an das Institut zurückschicken!

Wir bitten alle Hegeringleiter, ihre Reviere für die Teilnahme an dieser Erfassung zu gewinnen und diese Anleitung und die Bögen weiterzuleiten.

Für die Rückgabe der Bögen entscheidet jeder Hegeringleiter selbst, ob er die Bögen gesammelt an das ITAW weiterleitet oder aber die Revierinhaber ihre Bögen direkt einschicken. Die Rücksendung der Bögen erfolgt bis zum **31.07.2019** an folgende Adresse:

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
Institut für Aquatische und Terrestrische Wildtierforschung
z.H.: Inga Klages
Bischofsholer Damm 15
30173 Hannover

Ansprechpartner:

Inga Klages Tel.: 0511/856-7578 Fax: 0511/856-827578

Email: inga.klages@tiho-hannover.de

Dr. Egbert Strauß Tel.: 0511/856-7620

Anleitung und Erfassungsbögen stehen zum Download bereit unter:
<http://www.wildtiermanagement.com/wildtiermanagement/erfassungsmethoden/>



Foto: piclease, Thielscher 2013



Foto: piclease, Nerger 2013



Foto: piclease, Meyer 2014



Foto: piclease, Glader 2013



Foto: piclease, Wierzchowski 2013

Graugans

- Gefieder hell, bräunlichgrau. Im Flug auffallend silbergraue Vorderflügel. Weiße Ober- und Unterschwanzdecken. Auf der Unterseite schwarze Flecken
- nach der Kanadagans größte Gans Europas

Kanadagans

- Verwechslungsgefahr mit der Nonnengans!
- Die Kanadagans hat nur weiße Wangen, während die Nonnengans vom Schnabelansatz bis zum Scheitel und am Hals weiß ist.
- größte Gans

Nonnengans

- Verwechslungsgefahr mit der Kanadagans
- Die Nonnengans, auch Weißwangengans genannt, hat entgegen ihres Namens ein komplett weißes Gesicht und eine weiße Stirn. Scheitel, Schnabel, Augenpartie und Hals sind schwarz. Die Körperunterseite ist silbrig-weiß, die Flügel sind schwarzweiß-quergebändert. Jungvögel unterscheiden sich von den Altvögeln kaum, das Federkleid kann insgesamt etwas brauner ausfallen.

Nilgans

- Oberseite des Gefieders dunkel grau- bis rotbraun, heller Kopf mit braunem Augenfleck, Halsring und Bauchfleck ebenfalls braun. Flügeldecken weiß, als Streifen über den Flanken sichtbar.
- junge Nilgänse dunkler und ohne Gesichts- und Bauchfleck, aber mit dunklem Nacken und Oberkopf.

Streifengans od. Indische Gans

- Ähnlichkeit mit der Graugans!!
- Gefieder hell silbergrau gefärbt, Schnabel hellgelb und Füße orangefarben. Kopfseiten sowie die Unterseiten von Kopf und Hals sind weiß. Zwei zueinander parallele braunschwarze Streifen liegen bogenförmig um den Kopf.
- etwa so groß wie Blässgänse.



Foto: piclease, Langolf 2013

Rostgans

- Rostbraunes Gefieder, Kopf etwas heller; Männchen mit einem schwarzen Halsring vom Weibchen unterscheidbar.
- etwas größer als Stockenten